

## **Aufbäumen**

### **Rochlitzer Bergwaldprojekt will 1025 Bäume pflanzen**

Die sonntägliche Wanderung durch den Rochlitzer Bergwald ließ viele Besucher im Herbst letzten Jahres erschrecken. Die vertrauten tiefen Wälder waren Kahlschlägen gewichen. Mehr als 20.000 Bäume mussten gefällt werden. Die extreme Trockenheit der letzten Jahre aufgrund des Klimawandels ermöglichte einen Borkenkäferbefall, der fast das gesamte Nadelholz tötete. Auch viele Laubbäume wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Der grüne Stammtisch Rochlitz, ein Treffpunkt naturinteressierter Bürger\*innen, trat damals mit dem Sachsenforst in eine Diskussion, ob nicht doch einige der Starkbuchen zu retten seien. Daraus entwickelte sich die Idee, bei der Wiederaufforstung mitzuhelfen.

Die Vorbereitung des Projektes läuft auf Hochtouren. So haben sich u.a. auch Jugendliche vom JUGENDLADEN intensiv eingebracht und das Logo für das Projekt entwickelt. Mittlerweile wird das Projekt von vielen Einzelpersonen, Gruppen und Unternehmen unterstützt, die einen regionalen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten wollen. Durch das „Aufbäumen“ können so CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert werden und der Rochlitzer Bergwald wird als Naherholungsgebiet wieder attraktiver für seine Besucher.

In diesem Jahr konnte Rochlitz den 1025. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung aufgrund der Corona-Pandemie nicht feiern. Was lag also näher, als ein Geschenk an die Stadt: 1025 Bäume zum 1025. Jahrestag.

Die Pflanzaktionen finden am 31.10.2020 sowie am 07.11.2020 statt. Los geht es jeweils 10 Uhr. Treffpunkt ist der Schillingbruch. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Ende ist jeweils für 14 Uhr geplant.

Heimische, überwiegend Nadel- und Laubbäume sollen es sein, die der herrschenden Trockenheit trotzen können.

Der Sachsenforst stellte für das Projekt rechts und links der Straße zwei Flächen von insgesamt 4.000 qm zur Verfügung. Folgende regionalen Baumarten sollen auf den Flächen gepflanzt werden: Weißtanne, Traubeneiche, Vogelkirsche, Bergahorn, Feldahorn, Wildapfel und Wildbirne.

Mitarbeiter\*innen des Sachsenforst begleiten die Aktionen und werden vor Ort Pflanzverfahren zeigen und entsprechend fachliche Auskünfte geben.

„Wie laden alle ein, mitzuhelfen und aktiv etwas für den Klimaschutz zu tun“, wirbt Heike Wiesenhaken, die die Idee zum Projekt hatte und die Fäden in der Hand hält. „Für das Anpflanzen der Setzlinge brauchen wir viele Hände. Besonders freuen wir uns über die Unterstützung durch Jugendliche und Familien. Festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung und, wenn vorhanden, Hacke und Spaten sind die einzigen Voraussetzungen. Und natürlich Lust auf einen selbst gepflanztes Stück Wald.“

Text: Andreas Hickel